№ 5629. Freitag, 27. August. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major a. D. v. Rohwedell, bisher im 1. Niederschlesischen Inf.-Regt. No. 46, und dem Justizrath Putze zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Heidelberg, 26. Aug. Der achte deutsche Juristentag ist heute hier zusammengetreten. Mehr als 800 Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands waren erschienen. Die Stadt war mit zahlreichen badischen, norddeutschen und deutschen Fahnen geschmückt. Der Juristentag erwählte zum Präsidenten Prof. Bluntschli. Zu Vicepräsidenten ernannte der Vorsitzende den Landesgerichts-Präsidenten Scharschmidt aus Wien, Prof Vangerow aus Heidelberg, Stadtgerichtsrath Graf Wartensleben aus Berlin und Oberstaatsanwalt Wolff aus München. Minister Jolly begrüßte den Juristentag im Namen des Großherzogs von Baden, der kein höheres Ziel kenne, als mitzuwirken für die allseitige nationale Entwickelung des deutschen Volkes. Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Juristentag beschloß die Absendung einer Adresse an den Geheimrath v. Wächter, dessen Ankunft noch erwartet wird und erwählte den Minister Jolly zum Ehrenpräsidenten. (W. T.)

München, 26. Aug. Die süddeutsche Festungscommission hat sich heute constituirt und ist von dem Stellvertreter des Kriegsministers eröffnet worden. (N. T.)

Wien, 26. Aug. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation fand die Generaldebatte über das Militärbudget statt. Der Sectionschef, Baron Orczy, bekämpfte die Anträge auf Herabsetzung desselben, indem er ausführte: Die gegenwärtige Lage Europas sei allerdings eine friedliche und die Regierung um die Erhaltung des Friedens bemüht; doch müsse Oesterreich nichtsdestoweniger in der Lage sein, die Wahrung seiner eigenen Interessen nöthigenfalls erzwingen zu können; die Sparsamkeitsrücksichten dürften nicht höher stehen als die Rücksichten der Selbsterhaltung. (N. T.)

London, 26. Aug. Die Liquidatoren der Versicherungs-Gesellschaft „Albert" schlagen vor, dieselbe nach dem Princip der Gegenseitigkeit umzubilden, vorher indeß die Policen um den vierten Theil und die Forderungen der Gläubiger für Jahrgeldbeträge um die Hälfte zu reduciren. Auf Sonnabend ist eine Versammlung der Actionäre einberufen. (N. T.)

Paris, 26. Aug. General Prim, welcher gestern Madrid verlassen hat, wird demnächst hier eintreffen und sich alsdann nach Vichy begeben. (W. T.)

Oesterreichs Weltstellung.

Der Notenkampf zwischen dem Berliner und Wiener Kabinet hat sein Ende erreicht. Man hat ihn verständiger Weise aufgegeben, weil es beiden Staaten, Preußen wie Oesterreich-Ungarn nur zum Nachtheil gereichen kann, wenn sich ihre leitenden Minister über ihre Politik herumzanken und einander Vorwürfe darüber machen, daß sie durch ihr brüskes Zurückstoßen der dargebotenen Hand ein freundschaftliches Verhältniß ihrer Länder verhindern.

Es ist genug, daß dies im Geheimen geschieht, wiel es nicht anders sein kann, aber man soll das Uebel nicht noch größer machen, als es ist. Die Verhältnisse lassen sich nicht gewaltsam ändern; deshalb müssen sie ertragen werden. Der alte Gegensatz zwischen Preußen und Oesterreich ist durch den Krieg des Jahres 1866 noch nicht ausgeglichen, aber zu einer solchen Scheidung gelangt, daß beide Staaten besser und ruhiger als bisher an seiner Ausgleichung arbeiten können, und wenn sie dies auf friedlichem Wege thun, werden sie beide zu einer neuen, besseren Lage kommen, als sie ihnen bis zum Jahre 1866 zu Theil wurde. Der heimliche, entnervende Kampf, den sie seit dem Erlöschen des deutschen Reichs am Bundestage um die Hegemonie Deutschlands führten, hemmte ihre innere Entwicklung. Oesterreich versank immer tiefer in den alten Depotismus und seine geistige Unfreiheit, weil es nur durch eine solche Concentrirung seiner früheren Kraft die Herrschaft über die verschiedenen ihm untergebenen Völkerschaften behaupten zu können wähnte, und Preußen ließ sich durch das Uebergewicht Oesterreichs am Bundestage um seine deutsche Politik und seinen Liberalismus bringen, die ihm die Herrschaft über die deutschen Staaten verschafft haben würden, während es sich diese i. J. 1866 mit großer Kraftaufwendung erkämpfen mußte, nachdem es dieselbe i. J. 1848 aus Furcht vor dem Zusammengehen mit den nach voller Freiheit ringenden deutschen Volksstämmen verschmäht hatte.

Die Halbheit ist immer der schlimmste Feind der Staaten. Das hat Preußen nach 1815, sowie 1848 und selbst nach 1866 erfahren, es ist aber wenigstens zu der Ueberzeugung gelangt, daß es von seiner deutschen Politik nicht lassen, die Hegemonie um keinen Preis aufgeben darf, sondern auf der betretenen Bahn zur Einigung Deutschlands fortgehen muß. Auch Oesterreich ist durch den Krieg im Jahre 1866 zu einer neuen Entwickelung gelangt. Es mußte seine Kraft nach innen wenden, und Ungarn zu seiner Hauptmacht erheben, an dessen Freiheitsentwicklung sich die Deutschösterreichs, Böhmens und der slavischen Länder anzulehnen hat. Dadurch wurde aber seine religiöse Unfreiheit über den Haufen geworfen und es entstand ein unruhiges Vibriren seiner nationalen wie seiner alt-katholischen Elemente, das den Anblick eines im steten Sturme schwankenden Staatsschiffes gewährt. Ein solcher Zustand ist schwer zu ertragen und der das Steuer lenkende Staatsmann sieht gestört und voll Besorgniß vor den drohenden Wolken und den schäumenden Wogen nach einem Hafen aus, in den er einlaufen könnte. Deutschland scheint ihm gefährlich, weil er beim Nachsuchen seines Schutzes eingestehen müßte, daß Oesterreich in seinem Grunde erschüttert ist und nur fortbestehen kann, wenn es sich vor Preußens Hegemonie beugt, wie dieses verlangt, deßhalb steuert er lieber nach Frankreich, dessen Allianz ihm wenigstens die Hoffnung läßt, daß sich der österreichische Kaiserstaat in seiner alten Kraft und als ebenbürtige Macht neben Preußen erhalten läßt. Dazu kommt die Aussicht auf die Vortheile, welche bei der vielleicht nahe bevorstehenden Lösung der orientalischen Frage Oesterreich durch ein Zusammengehen mit Frankreich erwachsen kann. Daß diese Rücksichten den Grafen Beust bestimmen, haben wir kürzlich von ihm selbst in den Delegationen gehört, er hat dafür aber auch in diesen vernehmen müssen, daß Ungarn und Deutsche seine Politik nicht billigen, sondern für gefährlich erachten und dafür den Anschluß Oesterreichs an die deutschen National-Interessen verlangen. Das neue Oesterreich soll seine Kraft dadurch bewähren, daß es seine Vergangenheit hinter sich wirft, wie Odysseus den Schleier der Leukothea, seine innere Freiheitsentwicklung und durch sie die Verschmelzung seiner verschiedenen Bestandtheile fördert, und ein friedliches Leben neben dem durch Preußen geeinigten Deutschland führt. Mit diesem soll es die orientalische Frage lösen, dann werden die Westmächte sowie Rußland sich nach ihren Entscheidungen richten müssen.

Daß aber Graf Beust sich nach diesen Forderungen richten werde, dürfen wir nicht hoffen. Er besitzt nicht die Energie, die neue Freiheitsentwicklung zu Ende zu führen, sondern fürchtet deren Hemmung durch eine neue Reaction und will sich vor dieser durch die stete Erregung auswärtiger Gefahren sichern. Dazu kommt, daß er als Sachse von dem alten Haß gegen Preußen nicht lassen kann. Er hält es für möglich, Preußens Hegemonie über Deutschland noch einmal zu erschüttern, und die des neuen Oesterreichs an deren Stelle zu setzen. Daß ihn dazu die preußenfeindlichen Elemente Süddeutschlands ermuthigen, indem sie sich mit den vertriebenen Fürsten sowie mit den Ultramontanen verbinden, ist ein Verbrechen gegen die deutsche Nation, das die Geschichte nicht stark genug strafen kann. Ein Wiener Partisan des Grafen Beust ließ sich kürzlich zur Vertheidigung der Politik desselben in der „Frankf. Ztg." folgendermaßen vernehmen: Durch den Krieg des J. 1866 ist die Theorie des politischen Gleichgewichts erschüttert und kein neues Prinzip an deren Stelle getreten. Oesterreichs Existenz ist in Frage gestellt, weil die Bedingungen seines Lebens in Deutschland wurzeln. So lange Oesterreich in Deutschland war, war es auch von Deutschland her gesichert, weder Bayern noch Sachsen waren ihm gefährlich. Von der Stunde an, wenn diese Staaten in Preußen aufgehen, erhält Oesterreich einen übermächtigen Nachbar, dem es nicht widerstehen kann. Deshalb ist das Ueberschreiten der Mainlinie für Oesterreich eine Frage von Sein und Nichtsein. Ein jeder Staat hat seine Grenzen zu sichern, und wenn der Leiter Oesterreichs sich zu diesem Zwecke mit dem Auslande, mit Frankreich und Italien verbindet, so handelt er nur ehrlich österreichisch. Graf Beust thut nur, was Kaunitz gethan hat.

Da haben wir den Kern der Beust'schen Politik. Sie soll sich nicht an die des neuen deutschen Reichs anschließen, sondern sich ihr gegenüberstellen, weil sie Oesterreich bedrohen könnte. Ein politischer Gegner kann aber nicht auf Freundschaft rechnen, und nach der eigenen Theorie Oesterreichs hat sich Preußen vor ihm in alter Weise zu sichern.

Dabei können wir natürlich zu keinem Frieden gelangen, und die Völker Europas müssen auf dem halben Kriegsfuße fortleben. Das ist ein ungesunder Zustand.

Soll eine Aenderung darin eintreten, so muß die Anschauung, welche die ungarischen Staatsmänner von der Weltstellung haben, über die des Grafen Beust den Sieg davon tragen. Wenn Oesterreich seine alte Weltstellung als deutsche Ostmark Europas behaupten will, so hat es auch den Willen der deutschen Nation zu achten und sich ihrer

*** Nordamerikanischer Unternehmungsgeist.

Kaum ist im Mai dieses Jahres jene größte Schienenstraße der Welt, welche den Osten der Vereinigten Staaten mit Californien verbindet, fertig geworden, so wird schon ein zweites Parallelproject in Angriff genommen, wie die eben veröffentlichte Subscription für eine südliche Pacific-Bahn zeigt. Die Nordamerikaner sind also fest entschlossen, ihr ganzes Territorium Osten und Westen, das größer ist wie Europa, in der Mitte aber durch eine ungeheure Wüste bis jetzt geschieden wird, aufs innigste aneinander zu bringen, ein gewaltiges Culturunternehmen, das vielleicht nur in der wunderbaren Entwickelung der „Vereinigten Staaten" selbst ein Seitenstück hätte.

Der Verkehr zwischen den Häfen des Ostens und der Westküste der Vereinigten Staaten fand anfangs auf dem leichtesten und natürlichsten, aber längsten Wege statt. Man umschiffte das ganze Festland von Amerika. Ein Segler braucht aber, um von New-York bis in die Bai von San Francisco um das Cap Horn zu gelangen, 100—180 Tage. Als die Entdeckung der Goldminen in Californien am Ende der 40er Jahre einen mächtigen Menschen- und Güterstrom nach dem Westen veranlaßte, überschiente man die Landenge von Panama in Mittelamerika und es gelang dadurch, die Zeit für die Tour zwischen dem Osten und Westen auf 22 Tage abzukürzen.

In den letzten 22 Jahren hat aber der Westen einen fast zauberhaften Aufschwung genommen. An der Stelle, an welcher im Jahre 1848 nur ca. 6 bis 7 Lehmhütten standen, liegt heute die Stadt San Francisco mit ihren 180,000 Ew., ihren Dampfern, Eisenbahnen, Fabriken und mit einer Handelsthätigkeit, die sie in dieser kurzen Zeit zu einem der wichtigsten Emporien der Welt gemacht hat. Bald wird die Bai von San Francisco von einer Million Menschen umwohnt sein und mit jeder Zunahme der Bevölkerung und einer gleichen des Capitals, der Intelligenz und aller modernen Erwerbsmittel in den Weststaaten muß die weitere Culturentwickelung dieses glücklichen Erdstrichs mit immer beschleunigterem Fortschritt wachsen. Die Amerikaner kennen den hohen Werth solchen üppigen Emporkommens für die Kräftigung ihres Gesammtvaterlandes aus tausendfältiger Erfahrung. Andererseits ist ihnen immer klarer der Unterschied zwischen den natürlichen Verhältnissen des Ostens und Westens geworden und damit die Perspective auf die unzählige Menge von innigsten Wechselbeziehungen, die sich daraus zwischen den beiden Hälften von selber ergeben müssen, eröffnet.

Der Osten ist ein weites zum größern Theil reiches, von niedrigen Gebirgen durchzogenes Ackerland mit üppigstem Baumwuchs und ganz außerordentlicher Bewässerung. Der Westen ist ein schroffes waldloses Hochgebirgsland, das von Natur nur gar zu sehr an Wassermangel leidet und nach Osten zu in eine Wüste von scheinbar endloser Ausdehnung ausläuft. Während der Osten alle Erzeugnisse des Landbaus in reichlichster Fülle ergiebt, ist der Westen vorzugsweise für Wein, Obst und Seidenbau geeignet und während jener mit seinem ungeheuren Reichthum an Eisen und Kohlen eine gleiche Entwicklung aller Fabrikindustrien hervorruft, weist dieser mit seinen Gold-, Silber-, Quecksilber- und Kupferminen seinem Gewerbefleiß eine ganz gesonderte Richtung; endlich öffnet die Westküste den unendlich bildbaren Verkehr mit den großen Ländern Asiens ältester Cultur und der ganz jüngsten des australischen Inselwelttheils, während der Osten Nordamerika über seine Häfen mit der ganz anderartigen Kultur Europas und der allmälig aufkommenden des westlichen Afrikas in steter innigster Verbindung erhält. Es ist also keine Frage, daß der Durchbruch der ungeheuren wüsten Mitte dieses halben Welttheils und der engste Anschluß jener beiden so verschiedenartigen Kulturgebiete, die von Natur auf die mannichfaltigste gegenseitige Ergänzung angewiesen sind, eine neue Aera des Reichthums und der Kultur auf beiden Seiten hervorrufen würde.

Diese Erwägungen waren es, welche den privaten Unternehmungsgeist in den Vereinigten Staaten, wie ihre Regierung mitten im Bürgerkriege im Jahr 1865 zum Entschluß brachten, eine Eisenbahn quer durch den nordamerikanischen Continent nach den Ergebnissen einer zehnjährigen, aufs genaueste und mit den bedeutendsten Mitteln betriebenen Erforschung desselben auszuführen. Die Regierung stellte desto größere Land- und Geldschenkungen in Aussicht, je schneller die Bahn zu Stande kommen würde. Zwei Compagnien theilten sich in die Herstellung. Die Union-Pacificbahngesellschaft baute von Osten, von Omaha am Missouri, die Centralpacificbahn-Compagnie von Sacramento aus. In der Nähe des großen Salzsees in Utah vereinigten sich beide Linien zu einer und seit Mitte Mai d. J. wird diese Continentbahn befahren.

Von der Größe des Werks kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß sie im Ganzen nicht weniger als 1657 Meilen lang ist, von denen 1100 über 4000 Fuß und 500 bis zu 7500 Fuß über den Meeresspiegel ansteigen und daß sie eines ausgedehnten Schutzes durch Dächer gegen einen Schneefall bedarf, der in der ganzen Breite, die die Bahn durchläuft, oft bis zu 20 Fuß Tiefe beträgt. Allerdings erheben sich namentlich über die Union-Pacific-Strecke sehr gewichtige Klagen. Der ganze Bau soll so leichtfertig ausgeführt sein, daß Reisende wie Güter in steter Gefahr der Verunglückung schweben. Doch wird an der Abstellung dieser Uebel aufs lebhafteste gearbeitet und wenn sie auch nicht verzeihlich sind, so sind sie doch erklärlich, wenn man die wenigen Jahre bedenkt, in denen die Ausführung der Bahn von Statten gegangen.

Den Weg von Newyork bis San Franzisco kann man jetzt auf der Pacificbahn in nur 7 Tagen zurücklegen, ohne sich besonders zu strapaziren. Denn auf den amerikanischen Bahnen ist überall für die Verpflegung sowohl, wie für die Nachtruhe und alle sonstigen Bequemlichkeiten der Reisenden mindestens ausreichend gesorgt. Zwar kommen die Kosten dieser Route so hoch zu stehen, daß vorläufig nur wohlhabendere Passagiere, die Post und solche Waaren, welche die hohen Frachtkosten ertragen können, sie benutzen. Die Route über Panama befördert nach wie vor Reisende und Güter. Die Dampfer haben ihre Preise in Folge der neuen Concurrenz herabgesetzt. Selbst um das Cap Horn werden heute noch Güter nach Californien expedirt, bei denen die Transportkosten besonders in's Gewicht fallen und die eine so lange Lieferzeit ertragen. Doch ist die Zeit nicht mehr fern, in welcher die Schienenwege durch den Continent von Nordamerika für solche Preise für Personen und Waaren offen stehen werden, daß sich der Verkehr wesentlich auf ihnen concentrirt.

Die beiden Bahngesellschaften, welche im Augenblick den Transport allein inne haben, ließen sofort nach Eröffnung der ersten Linie eine zweite daneben vermessen und es traten zugleich zwei weitere Comités zusammen, um im Süden und Norden Concurrenzbahnen zu Stande zu bringen. Die südliche soll den 35. Parallelkreis entlang gehen, an der Westgrenze von Cansas beginnen, Neu-Mexico auf Albuguerque und Arizona durchschneiden, um im südlichen Californien die californische Südbahn, welche 100 Meilen lang von San Francisco her schon befahren wird, treffen. Diese Linie hat keinen Schnee zu fürchten und nur geringe Höhen zu überwinden. Die nördliche ist vom Oberen See nach dem obern Missouri und von da nach Paget Sound projectirt. Auch sie wird, trotz ihrer viel nördlicheren Lage viel geringerer Schneegefahr ausgesetzt sein. Der Bau der südlichen Parallele soll schon in diesem Herbst, der der nördlichen im nächsten Frühjahr begonnen werden. So-

Entwicklung zu fügen. **Ungarn** ist dazu bereit, und es ist daher auch natürlich, daß der Leiter der preußischen Politik darauf hinarbeitet, dem ungarischen Ministerium den entscheidenden Einfluß in Wien zu verschaffen. Bismarck sagte bekanntlich schon im Jahre 1863 zum Grafen Karolyi, Oesterreich müsse seinen Schwerpunkt nach Pest verlegen.

✻ **Berlin,** 26. Aug. Gestern Abend kam der König von Potsdam nach Berlin und wohnte der Vorstellung im Opernhause bei. Heut Morgen fuhr der König nach dem Tempelhofer Felde, um die Exercierübungen der Garde-Cavallerie-Division zu beaufsichtigen und kehrte um 11 Uhr nach dem Palais zurück. Die Königin ist am 24. August auf Schloß **Mainau** am Bodensee eingetroffen, und wurde in Constanz von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden empfangen. — Wie die „Hess. Morgenztg." berichtet, besichtigte der König in Kassel auch die Turnerfeuerwehr. Veranlassung hierzu hatte die bei dem Brande der Schmidtschen Mühle vollbrachte Rettung der Familie v. Bardeleben durch den Turnerfeuerwehrmann Adolph Zahn gegeben. Nachdem der König mit kräftigem Hoch empfangen, vom Ober-Bürgermeister Nebelthau die Front entlang geführt war, ließ sich derselbe die Führer des Corps, Turnlehrer Boppenhausen und Maurermeister Seidler, vorstellen, befragte Ersteren nach der Zeit des Bestehens, nach der Ausrüstung 2c. und äußerte sich in höchst anerkennender Weise darüber. Dann ließ sich der König den Feuerwehrmann Adolph Zahn vorstellen, hob die vollbrachte edle That mit lobenden Worten hervor, erkundigte sich nach dem Nähern und äußerte, daß Zahn den größten Lohn gewiß in seiner Brust empfände, daß er (der König) aber auch etwas für ihn mitgebracht habe, was er zur Erinnerung an diese That tragen möge, Andern zur Nachahmung. Nach diesen Worten überreichte der König unter donnerndem Hoch des ganzen Corps und der versammelten Menge dem jungen Manne die silberne Medaille am Bande für Rettung aus Lebensgefahr. Der König wandte sich dann noch an das Corps mit der Mahnung, daß dasselbe fortfahren möge, in Zeiten der Gefahr seine Schuldigkeit zu thun, worauf ein abermaliges Hoch erfolgte. — Im Schlosse zu Wilhelmshöhe wurde dem König die außerordentlich zahlreich von Mitgliedern der dortigen evangelischen Gemeinden aller Stände unterzeichnete Dankadresse für die Berufung der außerordentlichen Synode in besonderer Audienz aus den Händen des Pfarrers Ebert übergeben. Der König äußerte sich sehr befriedigt über dieses erste Zeichen freudiger Zustimmung zu dem Erlaß vom 9. August d. J., die Berufung dieser Synode betreffend, und gab zu erkennen, wie willkommen nach der protestirenden Eingabe der 33 Geistlichen der kleinen aber rührigen Partei dieses Zeichen der Zustimmung von so vielen Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinden Kassels sei.

— Wie die „Kreuzztg." äußert, wird der Botschafterposten in Paris gleich dem in Konstantinopel erst im Spätherbst besetzt werden, und es ist zu erwarten, daß den ersteren der Graf Solms-Sonnenwalde erhalten wird, der ihn jetzt versieht.

— Nach den Bestimmungen, welche bisher in Geltung waren, kann die Einführung von neuen oder erhöhten Gemeindeaufschlägen zur Mahl- und Schlachtsteuer von den Bezirksregierungen selbstständig genehmigt werden, falls der Zuschlag 50% der angeführten Steuer nicht übersteigt und von den Provinzialverwaltungen der indirecten Steuern kein Bedenken erhoben wird. Durch eine jüngst ergangene Verfügung, welche gemeinsam aus dem Finanzministerium und dem Departement des Innern erlassen worden ist, ist insofern eine Aenderung in dieser Praxis eingeführt, als bis auf Weiteres in jedem Falle vor der Genehmigung durch die Bezirksregierungen erst die der genannten Ministerialressorts eingeholt werden muß.

— Die Bettelmönche in Moabit scheinen über bedeutende Geldmittel verfügen zu können, das Grundstück, welches sie innehaben, hat einen erheblichen Werth und nur der kleinere Theil der Kaufsumme ist ihnen aus Berlin zugeflossen, berichtet die B. B. Ztg. Sie erziehen nicht blos katholische, sondern auch protestantische Waisen ganz unentgeltlich und stellen nur bei den letzteren den Angehörigen und Vormündern die Bedingung, daß die Kinder zu der katholischen Kirche übertreten.

— Am Sonntag wurde von irgend einer ruchlosen Hand das neue Berliner Rathhaus theilweise unter Wasser gesetzt. Man hatte eine Abzugsröhre mit Sand und Papier verstopft und demnächst einen Wasserhahn geöffnet. Der Frevel wurde, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, erst entdeckt, nachdem mehrere Zimmer und der Corridor überfluthet und das Wasser über die Treppen hinunter bis zur Castellanwohnung sich Bahn gebrochen hatte.

— Die Industrie hält mit den Tagesereignissen gleichen Schritt, denn auf die jüngsten Moabiter Ereignisse sind bereits bleierne Medaillen geprägt, welche eine drastische Darstellung mit der Umschrift: „Erstürmung des Dominikanerklosters in Moabit 1869" zeigen, und auf dem Stralauer Fischzugsfeste als Orden verkauft wurden. Der ganze dort zu Markt gebrachte Vorrath war in kurzer Zeit vergriffen.

— Auf der in Lörrach in Baden abgehaltenen Diöcesansynode wurde, wie das Fr. J. meldet, ein Antrag des Dekan Schellenberg, sich für die Einführung der obligatorischen Civilehe auszusprechen, mit großer Majorität, gegenüber einer Minderheit, welche sich mit der facultativen Civilehe begnügen wollte, angenommen. Dieser Beschluß ist deshalb nicht ohne Bedeutung, weil er die erste offizielle Kundgebung aus der Mitte der evangelischen Gemeinde selbst zu Gunsten der obligatorischen Civilehe ist und nicht ohne Nachahmung bleiben dürfte.

— [Der XI. deutsche Genossenschaftstag] tagte vom 23. — 25. Aug. in Neustadt a. d. Hardt. Beim Beginn der Verhandlungen waren 17 Unterverbände und 47 einzelne Vereine durch 126 Personen vertreten. Auch zwei Russen und ein von der belgischen Regierung abgeordneter Professor aus Gent wohnten den Verhandlungen bei. Zum ersten Vorsitzenden wurde Advocat Nizze aus Rostock, zum zweiten Kaufmann Laßwitz aus Breslau, zum dritten Advocat Petersen aus Zweibrücken gewählt. Auf den Antrag der Anwaltschaft (Schulze-Delitzsch) wurde mit allen gegen 5 St. beschlossen: „Es wird den Vereinen dringend widerrathen, die Guthabenbeleihung einzuführen, dagegen da, wo sie bereits besteht, empfohlen, sie zum mindesten allmälig in angemessenen Raten abzuschaffen". — Eine sehr lebhafte Debatte rief der folgende Antrag des Lausitzer Unterverbandes hervor: „Der allgemeine Vereinstag wolle den verbundenen Vereinen die gegenseitige Informations-Ertheilung über Creditverhältnisse nach bestem Gewissen zur Pflicht machen und nach Befinden die Organisation förmlicher Schutzgenossenschaften entweder ganz allgemein oder in einzelnen Verbänden und Bezirken vorbereiten." Für den Antrag wurde angeführt, daß die Vorschußvereine verpflichtet seien, sich gegenseitig gegen böswillige Schuldner und Schwindler zu schützen. Die Gegner des Antrags führten aus, daß selbstverständlich die Vorschußvereine sich, wie alle Kaufleute und Geschäftsfreunde, über die fraglichen Verhältnisse Auskunft geben sollten, daß aber die Gründung förmlicher Schutzgenossenschaften zu einem bedenklichen Spionirsysteme der Vereine über ihre Mitglieder führen würde. Die Versammlung nahm eine motivirte Tagesordnung im Sinne der letzteren Ausführungen an. Schulze hatte eine vermittelnde Stellung eingenommen und Vertagung auf den nächsten Vereinstag beantragt. Auf Antrag von Schulze wurde ferner eine Resolution angenommen, welche sich gegen das Princip der sogenannten „Raiffeisenschen Darlehnskassen-Vereine" erklärt. (Vereine, die ihnen auf kürzere Kündigung anvertraute Gelder zum Ankauf und Melioration von ländlichen Grundstücken, mit Gestattung der Rückzahlung in einer längeren Reihe von Jahres-Terminen, ausleihen.) — Der Bericht des Anwalts Schulze ergiebt ein fortschreitendes Wachsthum des Genossenschaftswesens, namentlich auch in England, Spanien, Italien und Griechenland. In dem Bericht von 1867 wurden 1707 Genossenschaften in Deutschland namentlich aufgezählt und die Gesammtzahl auf circa 1900 geschätzt. Jetzt sind Schulze-Delitzsch 2349 Genossenschaften bekannt, und zwar 1558 Vorschuß- und Creditvereine, 236 Rohstoff-, Gewerks-, Magazin- und Productivgenossenschaften, und 555 Consumvereine. Die Summe aller in Deutschland bestehenden Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften ist auf circa 2600 geschätzt. Die Summe der gemachten Geschäfte beläuft sich auf ca. 210—220 Mill. ℛ, der Kassenumsatz auf mehr als das Doppelte, und die Mitgliederzahl auf nahezu eine Million. Das eigene Capital derselben wird auf mindestens 15 Mill. Thlr., die Summe der ihnen anvertrauten fremden Gelder und des gewährten Waaren-Credits auf 40—42 Mill. Thlr. geschätzt. Es liegen Rechnungsabschlüsse von 666 Vorschußvereinen vor. Diese haben allein über 139 Mill. Thlr. an Vorschüssen ausgegeben, über 10 Mill. Thlr. an eigenem Capital in Reserve und Geschäftsantheilen angesammelt; über 33 Mill. Thlr. an fremden Geldern benützt. 555 Consumvereine haben 33,000 Mitglieder, 180,000 Thlr. eignes Vermögen, ca. 200,000 Thlr. fremde Gelder. Der Verkaufserlös betrug im Ganzen über 2 Mill. Thr. (Schluß folgt.)

Stettin, 25. Aug. Die auf heute berufene Volksversammlung wurde polizeilich aufgelöst. Veranlassung dazu gab die Rede des Schuhmachers Strempel, welcher als Repräsentanten der geistigen Arbeit im Gegensatz zur körperlichen die Schriftsteller nannte und „die Geistlichen, welche auf die Kanzel treten, um das Volk in der Dummheit zu erhalten". Unmittelbar nach diesen Worten wurde die Versammlung durch den Polizei-Assessor Dr. Bautz für aufgelöst erklärt. Als die Anwesenden das Lokal verließen, fanden sie draußen, außer 12 Schutzleuten, 1 Unteroffizier und 12 Soldaten. Vielleicht gerade in Folge davon sammelten sich die Theilnehmer an der Volksversammlung, die das Lokal verließen, auf der Straße an, um zu sehen, was passiren würde. Wiederholte Aufforderungen seitens der Schutzleute, sich nach Hause zu begeben, hatten keinen Erfolg, und so kam es zu förmlichen Attaken seitens der Soldaten, welche mit gefälltem Bajonnet vorgingen, und seitens der Schutzleute, welche mit ihren Säbeln flache Hiebe austheilten. (Ostsee-Ztg.)

Oesterreich. Wien, 26. Aug. Die „Presse" meldet, daß die Creditanstalt, der Bankverein, die Wiener Bank, Rothschild und noch drei französische Häuser sich als Gründer-Consortium zur Gründung einer allgemeinen europäischen Eisenbahnbank, die mit 100 Mill. Gulden dotirt sein soll, constituirt haben. Die Gesellschaft hat beschlossen, bei der Pforte um die Ertheilung der Concession für die türkischen Bahnen nachzusuchen. Gestern sind die Südbahn und die Staatsbahn gleichfalls dem Vertrage beigetreten.

England. London, 24. August. [Die Landliga.] Die bereits erwähnte „Gesellschaft zur Verbesserung der auf Pacht und Grundbesitz bezüglichen Verhältnisse" (the Land Tenure Reform Association), will ihre Wirksamkeit auf folgende Ziele lenken: 1) die freie Besitzübertragung in Grundstücken; 2) die Beförderung von Locke King's Gesetzesvorschlag, Betreffs grundbesitzlichen Nachlasses, über den keine letztwillige Verfügung getroffen worden; 3) die engste Einschränkung des Rechtes, Fideicomisse zu errichten; 4) die Rechte des Publikums an öffentlichen Plätzen und Landstrecken, welche nur kraft Parlamentsacte eingezäunt werden dürfen, zu wahren und der vielfach vorkommenden Einverleibung solcher Plätze in den Grundbesitz benachbarter Eigenthümer entgegen zu treten; 5) Maßregeln zu befördern, um ohne ungerechten Eingriff in Privatrechte den Landarbeitern und Ackersleuten die Erwerbung von Grundstücken zu erleichtern; 6) als eins der Mittel zur Ausführung des letztgenannten Zieles auf eine solche Verwaltung des im Besitze öffentlicher Körperschaften befindlichen oder für öffentliche Zwecke bestimmten Grundeigenthums hinzuarbeiten, daß die Erreichung jenes Zweckes dadurch erleichtert werde. Der Verein wird in wenigen Wochen fertig ins Leben treten und in Hinsicht auf seine baldige parlamentarische Wirksamkeit schon diesen Herbst eifrig zu arbeiten beginnen. Den Vorsitz führt John Stuart Mill und von bekannteren Namen gehören zum Ausschusse die Unterhaus-Mitglieder Prof. Fawcett, Thomas Hughes, Walter Morrison, Jakob Bright, P. H. Muntz, Mundella, dazu der Publicist Frederic Harrison, der frühere Präsident der Reformliga, Edmond Beales, der Arbeiterführer George Potter, meist Mitglieder der vorgeschrittenen liberalen Partei.

* **Frankreich.** Paris, 24. Aug. [Der Kaiser. Der Kriegsminister. Die Generalräthe.] Der Kaiser ist noch immer unwohl. Er machte übrigens heute seine übliche Promenade im Parke von St. Cloud. — Die Ernennung Leboeufs zum Kriegsminister ist, wie bereits erwähnt, das Vermächtniß Niels; er soll das von diesem entworfene Werk der Heeresrüstung vollenden. — Obgleich wir fortwährend im tiefsten Frieden leben, so bemüht man sich doch stets, die französische Armee so schnell als nur irgend möglich auf Kriegsfuß setzen zu können. Besondere Beachtung schenkte man in der letzten Zeit dem Truppentransportwesen, und wie man versichert, hat man in Chalons jetzt einen Versuch mit einem Apparate gemacht, der es ermöglicht, binnen einer Stunde drei Cavallerie-Regimenter auf Eisenbahnwagen unterzubringen. — Die Session der Generalräthe ist gestern eröffnet. Einige Reden der Präsidenten sind bereits bekannt, dieselben sind aber ohne besondere Bedeutung. Nur Calley St. Paul nahm die Gelegenheit wahr, darauf hinzuweisen, „daß in Zukunft die Wahl der Mitglieder des Generalrathes außerhalb des Bereiches jeglichen administrativen Druckes und jeder behördlichen Einmischung sich vollziehen soll, so daß man schon jetzt, ohne das Gesetz abzuwarten, welches den Generalräthen zweifelsohne gestatten wird, ihre Bureaux selbst zu wählen, sich von jeder officiösen Bevormundung frei machen und seine volle Unabhängigkeit wieder in Anspruch nehmen solle."

— 25. Aug. Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt. — Im Senat ist der Bericht Devienne's verlesen worden. Die bewirkten Modificationen des Senatsconsults sind mit den bekannten Berichten übereinstimmend. Der Bericht sagt: Die Commission hat das Amendement, welches dahin geht, die Berechtigung der Regierung, die Maires außerhalb des Municipalraths zu wählen, aufzuheben, nicht angenommen. Der Bericht constatirt ferner als Resultate der Gesetzgebung seit dem Jahre 1852 die Ruhe, die Entwicklung des Unterrichts, des Reichthums, die Erhaltung des Friedens, und die Achtung Frankreichs, gestützt auf 1,400,000 Soldaten, welche bereit sind, sich an den Grenzen zu zeigen. Das Land sei, schließt der Bericht, von der Dictatur zur ausgedehntesten constitutionellen Freiheit geführt. — Die Berathungen des Senates werden am 1. Sept. beginnen. (W. T.)

Spanien. Madrid, 25. Aug. „Imparcial" bestätigt, daß die Prälaten, die keine genügende Antwort bezüglich der karlistischen Bewegung ertheilt, dem höchsten Gerichtshofe zur Aburtheilung überwiesen werden sollen. Die Prälaten, die gar nicht geantwortet, sollen dem Staatsrath überwiesen werden. — Zu Palma ist eine karlistische Verschwörung entdeckt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Heidelberg, 27. August. [Juristentag.] Die erste Abtheilung (Vorsitzender Prof. Dr. Gneist) befürwortete einstimmig die obligatorische Civilehe und den Wegfall des Eheverbots wegen Religionsunterschieds.

Altona, 27. August. Die Landes-Industrie-Ausstellung ist eröffnet. Es haben sich 3687 Aussteller aus sämmtlichen europäischen Staaten betheiligt; auch Amerika und Asien sind reich vertreten, Deutschland durch 345 Städte.

Danzig, den 27. August.

* Neueren Nachrichten zufolge dürfte es als feststehend anzusehen sein, daß das Manöver in unserer Provinz stattfinden wird.

* [Wasserstand der Weichsel.] Aus Warschau, 27. Aug., wird telegraphirt: Am 25. August Morgens hier 3′ 5″, Abends 4′ 1″; am 26. Aug. hier 8′ 3″; bei Zawichost am 25. Aug. 13′.

* [Vorschußverein.] Heute Abend findet im Gewerbehause eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher über einige Statutenabänderungen Beschluß gefaßt werden soll. Eine zahlreiche Betheiligung wäre daher erwünscht.

— [Die Verpflegung der Soldaten während des Manövers.] Wie wir aus der „N. St. Z." erfahren, erhalten die Soldaten während der Brigadeübungen die tägliche kleine Portion, bestehend aus 9 Loth Rind- oder 9 Loth Hammelfleisch oder 4½ Loth Speck, 2¾ Loth Reis oder 3½ Loth Graupen, oder 7 Loth Erbsen, ¾ Metze Kartoffeln und 1½ Loth Salz. Die große Portion, welche nach dem Beginn der Uebungen der beiden Divisionen gegen einander gereicht wird, besteht aus 15 Loth Rindfleisch, oder 15 Loth Hammelfleisch oder 7½ Loth Speck, 3½ Loth Reis oder 4½ Loth Graupen oder 9¼ Loth Erbsen, ⅛ Metze Kartoffeln, ⅜ Loth Caffee und 1½ Loth Salz.

♁ Flatow, 25. Aug. [Pachtungen. Sammlung.] Das Kreisblatt enthält die Bekanntmachung, daß die zur Gutsherrschaft von Flatow gehörigen und in der Nähe der im Bau begriffenen Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn gelegenen Güter Proch, mit 2294 Morg., und Pottlitz, mit 4434 Morg. preuß., vom 1. Juli 1870 ab auf 18 hintereinander folgende Jahre im Wege der Submission verpachtet werden sollen. — Der Landrath hat an die Magisträte, Gutsherrschaften und Ortsvorstände eine Aufforderung erlassen, Sammlungen für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde Verunglückten zu veranstalten.

— Dem Regierungsrath F. Bergenroth in Gumbinnen ist bei seiner Ueberweisung an das Regierungs-Collegium zu Stralsund der Character als Ober-Regierungsrath verliehen worden.

Heiligenbeil, 26. August. Die Stände des hiesigen Kreises beabsichtigten dem Könige am 13. September nach der Parade bei Steindorf, und zwar an der Stelle, an welcher der König von Königsberg kommend, die Eisenbahn verlassen wird, ein Dejeuner zu veranstalten, und hatten dazu zahlreiche und namhafte Beiträge gezeichnet. Der König hat,

---

bald diese Bahnen fertig sind, ist kein Zweifel, daß der Preis des großen Durchgangsverkehrs zwischen dem Osten und Westen auf das Minimum der Kosten herabgesetzt wird.

Bei der Ausführung dieser großen Weltstraßen denkt man aber nicht bloß an die Peripherie des gewaltigen Kreises, die sie an entgegengesetzten Punkten verbindet, sondern ebenso an das ganze innerhalb desselben liegende ungeheure Gebiet, welches bisher bis auf wenige Oasen, wie die Mormonenstadt, ganz todt für die Kultur dagelegen. Die Bahnen sollen es überall mit einer bisher unbekannt gewesenen neuen Welt beleben und zu diesem Zwecke sind und werden namentlich im Westen sofort Zweigbahnen nach allen Richtungen ausgeführt, die irgend lohnend zu werden versprechen. So von Cheyenne nach Dearer City, nach den Washes und den White Pine Minen. Letztere wurden in einer bis dahin ganz unbekannten und unbewohnten Gegend im südlichen Nevada im Januar vorigen Jahres von einem Deutschen, Eberhardt, entdeckt und geben die reichste Silberausbeute. Anfang April d. J. hatten sich schon 15,000 Menschen um sie angesiedelt. In diesem Herbst erwartet man, daß ihre Zahl auf 200,000 steigen wird. Großartige Wasserwerke versorgen den überaus dürren Ort, von San Francisco aus, mit Trinkwasser. In ähnlicher Weise wird sich im ganzen Westen schnell und großartig die Kulturblüthe aufthun, wo nur irgend ein lebensfähiger Keim vorhanden. An die Edelmetallproduction wird sich dieser Entwickelungsproceß zunächst anlehnen. Die Gold- und Silberausbeute Kaliforniens beträgt jetzt jährlich 100 Dollars pro Kopf der Bevölkerung und es ist keine Frage, daß sie mit der Zunahme der Bevölkerung stetig mindestens in gleichem Verhältniß wachsen wird. Mit jedem 10.000 Menschen Mehr wird sie also um 1 Million zunehmen. Auf Kupfer wird ebenfalls reich gebaut. Ebenso aber blüht auch der Ackerbau und die Schafzucht empor, trotzdem das wüste Land für jenen fast überall erst durch große Bewässerungsanlagen fähig gemacht werden muß. Californischer Weizen wird schon in Massen exportirt, ebenso Wolle und Seide und an Wein soll der Westen schon fast 3 Millionen Gallons erzeugen. Die Bahnen werden diese Kultur immer tiefer nach Osten zu von der Mutterstadt San Francisco aus tragen und in wenigen Jahrzehnten sicher eine Wüste, die größer ist wie die Sahara und die Wüste Gobi, überall mit den hoffnungsreichsten Anfängen einer neuen weit großartigern Kultur erfüllen, als bisher in dem doch wahrlich schon Bewunderung genug erregenden Osten in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 80 Jahren unter dem Segen der Freiheit heimisch geworden.

wie das „Br. Kreisbl." berichtet, auf die Einladung zu diesem Frühstück geantwortet, daß er in Consequenz früherer, besonders auch ähnlicher Einladungen, unter den bestehenden Verhältnissen und den noch vorhandenen Nachwehen des Nothstandes derselben keine Folge geben könne. Der König hat befohlen, daß den Ständen sein Dank für die loyale Aufmerksamkeit der Einladung ausgesprochen werde. (Wir empfehlen diese Antwort des Königs der „Ostpr. Ztg." und deren Gesinnungsgenossen zur Berücksichtigung, die nicht genug Hohn und Spott finden konnten, wenn liberalerseits von den „Nachwehen des Nothstandes" gesprochen wurde.)

Vermischtes.

— Berlin. Die Ravené'sche Bilder-Gallerie (Wallstraße 92), welche bisher unentgeltlich geöffnet war, muß auf zwei bis drei Monate geschlossen werden, da dieselbe gegenwärtig durch Anbau eines großen Saales erweitert wird.

— [Ein allgemeiner Congreß der Hutmacher] soll nächstens in Brüssel abgehalten werden. Die Hauptfrage wird sein: wie soll der überall in Hohn und Mißachtung verfallene Cylinderhut, auch Ofenrohr, Angströhre u. s. w. genannt, ersetzt werden. Die Hutmacher der ganzen Welt zerbrechen sich die Köpfe über diese Capitalfrage, bei der allerdings die ganze, nicht schönere, Hälfte der civilisirten Menschheit betheiligt ist. Wenn die Frage zu ihrer Zufriedenheit gelöst wird, so entschließen sich vielleicht auch die Modistinnen zu einem Congresse, um eine Reform der Damenhüte anzubahnen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. August. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr Nachm

Weizen, August .	67½	67½	3½% ostpr. Pfandb.	71 4/8	71 4/8
Roggen höher			3½% westpr. do.	71 4/8	71 5/8
Regulirungspreis	53⅛	53	4% do. do.	80 2/8	80 2/8
August	53 3/8	52 6/8	Lombarden . . .	151 4/8	151 4/8
Sept.-October .	52 6/8	52 2/8	Lomb. Prior.-Ob.	249 4/8	249 4/8
April-Mai . . .	50 2/8	50	Oestr. Nation.-Anl.	59	59
Rüböl August . .	12½	12 11/24	Oestr. Banknoten	84	83⅜
Spiritus fest			Russ. Banknoten.	77	76 7/8
August	17	16⅚	Amerikaner . . .	89 5/8	89 4/8
Sept.-October .	16⅓	16¼	Ital. Rente . . .	56 4/8	56 4/8
5% Pr. Anleihe .	101 5/8	101 5/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
4½% do.	94 4/8	94 1/8	Wechselcours Lond.	—	6.24 5/8
Staatsschuldsch. .	81 1/8	81 1/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Effecten-Societät. Amerikaner 88⅝, Creditactien 295, Staatsbahn 399, Lombarden 265, 1860er Loose 82, Galizier 269, Böhmische Westbahn 228¾, Elisabethbahn 194½. Fest, aber ruhig.

Wien, 26. August. Abend-Börse. Creditactien 304, 20, Staatsbahn 409, 00, 1860er Loose 99, 60, 1864er Loose 122, 50, Anglo-Austria 403, 50, Franco-Austria 132, 75, Galizier 275, 75, Lombarden 272, 10, Discontobank 218, 25, Napoleons 9, 88. Flau.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 62, 30, Bankactien 767, 00, Nationalanleihe 71, 30, Creditactien 304, 90, London 123, 10, Silbercoupons 120, 75, 1860er Loose 99, 90, Ducaten 5, 90.

Hamburg, 26. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und auf Termine sehr flau. Weizen pr. August 5400 ℔ 123 Bancothaler Br., 121 Gd., pr. August-September 119½ Br., 118½ Gd., pr. September-October 119 Br., 118½ Gd. — Roggen pr. August 5000 ℔ 98 Br., 97 Gd., pr. August-September 94 Br., 93 Gd., pr. September-October 91 Br., 90 Gd. Hafer ruhig. Rüböl stille, loco 25¾, pr. October 25⅝, pr. Mai 25⅞. Für Kaffee steigende Tendenz. Zink leblos. Spiritus unverändert, pr. August 23½, pr. September-October 23, pr. October-November 22¼. Petroleum ziemlich fest, loco 14¾, pr. August 14½, pr. August-December 14⅞. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 26. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6⅜, pr. September 6⅜ Br. Flau. Termine vernachlässigt.

Amsterdam, 26. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Roggen loco geschäftslos. Roggen pr. October 212, pr. März 209. — Sehr schönes Wetter.

London, 26. August. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 1% Spanier 28 11/16. Italienische 5% Rente 55⅝. Lombarden 22¼. Mexicaner 12. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 87. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 44 5/16. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr. 1882 84. — Geschäftslos.

London, 26. August. Bankausweis. Notenumlauf 23,268,240 (Abnahme 419,195), Baarvorrath 21,032,677 (Zunahme 74,868), Notenreserve 11,731,550 (Zunahme 508,200) Pfd. St. Platzdiscont 2⅝ %.

Liverpool, 26. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 14, middling Amerikanische 13¾, fair Dhollerah 10⅞, middling fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, fair Bengal 9⅜, New fair Oomra 11, Pernam 14¼, Smyrna 11¼, Egyptische 14¼, fällige Oomra 10⅞. Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Ruhig, williger.

Paris, 26. Aug. (Schluß-Course.) 3% Rente 73, 42½—73, 45—73, 27½—73, 35. Ital. 5% Rente 56, 25. Oesterr. Sts.-Eisenb.-Actien 838, 75. Credit-Mob.-Actien 235, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 563, 75 fest. Lombardische Prioritäten 246, 75. Tabaksobligat. 433,75. Tabaks-Actien 662, 50. Türken 44, 47. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 95 fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. — Matt.

Paris, 26. Aug. Rüböl pr. Aug. 101,00, pr. September-December 103, 00, pr. Januar-April 104, 00. Mehl pr. August 58, 50, pr. September-December 61, 25, pr. November-Februar 61, 75. Spiritus pr. August 63,50. Wetter schön.

Paris, 26. August. Bankausweis. Baarvorrath 1,226,479,232 (Zunahme 5,054,338), Portefeuille 517,890,137 (Abnahme 16,270,188), Vorschüsse auf Werthpapiere 59,167,250 (Abnahme 36,649,600), Notenumlauf 1,348,533,150 (Abnahme 8,108,350), Guthaben des Staatsschatzes 200,485,185 (Abnahme 3,127,594), laufende Rechnungen der Privaten 321,389,877 (Zunahme 1,741,770) Frs.

Antwerpen, 26. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr. September 53½, pr. October 54, pr. November-Dezember 54½. Ruhig.

Lissabon, 25. Aug. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. M. betrugen die Abladungen an Kaffee seit letzter Post nach der Elbe und dem Kanal 6300, nach Nordamerika 54,300, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 15,700 Sack. Vorrath 70,000 Sack. Good first 7200—7500 Reis. Cours auf London 18¼—18½d. Fracht nach dem Canal 20s. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Canal 12,700 Sack.

Newyork, 25. Aug. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 33¾ (höchster Cours 33¾, niedrigster 32⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109⅝, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 123, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 121, 1865er Bonds 120, 10/40er Bonds 114⅞, Illinois 139¼, Eriebahn 30¼, Baumwolle, Middling Upland 35, Petroleum raffinirt 32, Mais 1. 10, Mehl (extra state) 6. 20—7. 30.

Philadelphia, 25. Aug. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¼. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. August.

Weizen pr. 5100 ℔ loco, flau,

fein glasig und weiß	fl. 590—600 Br.	fl. 460—580 bez.
hochbunt	„ 570—580 „	
hellbunt.	„ 560-570 „	
bunt	„ 550—560 „	
roth	„ 520-530 „	
ordinair	„ 490-500 „	

Roggen pr. 4910 ℔ loco, stark weichend, 118—127/8 ℔ fl. 356 bis 393. Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. 122 ℔ fl. 365 und 362½ bez., 362½ Br. und 360 Gd., do. pr. Frühjahr 122 ℔ fl. 350 bez.

Gerste pr. 4320 ℔ loco, niedriger, große 112 ℔ fl. 282 bez., kleine 105—111 ℔ fl. 234—276 bez.

Erbsen pr. 5400 ℔, weiße Futter-, auf Lieferung pr. Frühjahr fl. 375 Br. und bez.

Rübsen pr. 4320 ℔ loco Winter- fl. 697—700 bez.

Raps pr. 4320 ℔ loco fl. 697—700 bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. August. [Bahnpreise.]

Weizen, alter weißer 131-133 ℔ bezahlt mit 97½ Sgr. nominell, hochbunt und feinglasig 132/33 ℔ 97½—98⅓ Sgr. bezahlt, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1 ℔ 92½—95 Sgr. bezahlt, Sommer- und roth Winter- 130—132 ℔ 89—90 Sgr. nominell, do. frischer, bunt glasig nach Qualität 121/22—126/28 ℔ von 82½/85—87½/90 Sgr., hochbunt und weiß 126/28—129/31 ℔ von 90—92/92½ Sgr.; Alles pr. 85 ℔ Zollg.

Roggen, nicht trocken, 116—119—122 ℔ von 60½—61/62—63 Sgr., trocken 125-127 ℔ 65/66—66½ Sgr., alles pr. 81⅚ ℔.

Erbsen, alte, nach Qualität 66½—68/69/70 Sgr. pr. 90 ℔.

Gerste, kleine frische, 102—111 ℔ von 39/40-45 Sgr., große 107/8—115/6 ℔ 43—50/52 Sgr.

Hafer, guter inländ., 40 Sgr. gefordert und bezahlt, polnischer 34 bis 35 Sgr.

Rübsen 110—115—120 Sgr. nach Qualität } pr. 72 ℔.
Raps 117½—120 Sgr. nach Qualität }

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW. — Alter Weizen wie gestern bei einem Umsatz von 45 Lasten, frischer sehr flau und im ferner weichenden Preisverhältniß, auch konnten nur 15 Lasten davon verkauft werden. Bezahlt ist für alt gutbunt 130/1 ℔ fl. 555, hellbunt 130 ℔ fl. 570, hochbunt glasig 131 ℔ fl. 580, 134 ℔ fl. 590, frisch roth 125/6 ℔ fl. 500, 129/30 ℔ fl. 505, besserer fl. 525, bunt 119 ℔ fl. 460, 126 ℔ fl. 530, hellbunt 129 ℔ fl. 550 pr. 5100 ℔. — Roggen matt, 118 ℔ fl. 356, 360, 363, 120, 121, 122 ℔ fl. 370, 372, 373, 123/4 ℔ fl. 380, 126 ℔ fl. 390, 126/7 ℔ fl. 392, 127/8 ℔ fl. 393; alter 119 ℔ fl. 358, 122 ℔ fl. 375 pr. 4910 ℔. Umsatz 100 Lasten. Auf Lieferung pr. September-October ist fl. 365, 362½, pr. April-Mai zu fl. 350 pr. 4910 ℔ bezahlt. — Kleine Gerste 105 ℔ fl. 234, 105/6 ℔ fl. 252, 103 ℔ fl. 255, 111 ℔ fl. 276, große 107/8 ℔ fl. 258 pr. 4320 ℔. — Hafer fl. 204 pr. 3000 ℔. — Rapps fl. 700. — Abfallende Rübsen fl. 660 pr. 4320 ℔. — Spiritus geschäftslos.

Königsberg, 26. August. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/100 Sgr. Br., 126 ℔ 87 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 80/95 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br. — Roggen loco flau, pr. 80 ℔ Zollg. 53/66 Sgr. Br., 115/16 ℔ 55 und 52 Sgr. bez., 117 ℔ 53 Sgr. bez., 121 bis 122 ℔ 57/58 Sgr. bez., 123 ℔ 59/59½/60 Sgr. bez., 118 ℔ 55½ Sgr. bez., 119/20 ℔ 56 Sgr. bez., 124/25 ℔ 61 Sgr. bez., 125 ℔ 62 Sgr. bez., 126/27 ℔ 63 Sgr. bez., 128 ℔ 63 Sgr. bez., 125/6 ℔ 62½ Sgr. bez., 126/27 ℔ 63/64 Sgr. bez., 129 ℔ 66 Sgr. bez., pr. August pr. 80 ℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., pr. Sept.-October pr. 80 ℔ Zollgew. 58½ Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80 ℔ Zollgewicht 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollgew. 35 bis 50 Sgr. Br., 36/37/38/40/41 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr. Br., 36/37/38/39/40 bis 41/42 Sgr. bez. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 31/36 Sgr. Br., 30/31/32/33/34 Sgr. bez., pr. September-October pr. 50 ℔ Zollg. 31 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollgew. 30 Sgr. Br., 29 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 66 bis 72 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollgew. 70 bis 80 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollgew. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., 80 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, pr. 72 ℔ Zollg. 100/120 Sgr. Br., 117½ Sgr. bez., pr. August pr. 72 ℔ Zollgew. 118 Sgr. Gd. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13/16 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Thlr. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12⅛ Thlr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest, loco ohne Faß 17⅔ Thlr. Br., 17 5/12 Thlr. Gd., pr. August ohne Faß 17⅔ Thlr. Br., pr. Septbr. ohne Faß 17⅓ Thlr. Br.

Im gestrigen Bericht fehlt die Angabe der Tendenz bei loco Roggen mit „niedriger".

Stettin, 26. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco schwer verkäuflich, Termine Anfangs weichend, Schluß fester, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. alter 73—78 Thlr., neuer 66—71 Thlr., bunter Poln. 71—75 Thlr., weißer 75—79 Thlr., alter Ungarischer 60—68 Thlr., neuer 60—72 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. August 76—75¾ Thlr. bez., August-Sept. 75¼ Thlr. bez., September-Octbr. 71¾—71—71½ Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 71 Thlr. bez., 70½ Thlr. Gd., Frühjahr 71—70—70½ Thlr. bez. — Roggen loco schwer verkäuflich, Termine niedriger, Schluß fester, pr. 2000 ℔ loco inländischer 49½—54—53 Thlr., Ungarischer 49—51½ Thlr., pr. August 52—51½ Thlr. bez. u. Gd., ¾ Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 51½—51, 51½ Thlr. bez., October-November 50¾ Thlr. Br., 50½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 49½—¾—¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Gd. — Gerste flau, pr. 1750 ℔ loco Oderbr. 45—46 Thlr., Schlesische 42½—45 Thlr., Ungar. alte 41—45 Thlr., 70 ℔ Oderbr. Sept.-October 46 Thlr. Br., 45 Thlr. Gd. — Hafer flau, pr. 1300 ℔ loco 27—30 Thlr., 47/50 ℔ pr. September-October 30 Thlr. bez., pr. Frühjahr und Mai-Juni do. — Futter-Erbsen pr. Frühjahr 51 Thlr. bez. u. Gd. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ Septbr.-Octbr. 102 Thlr. Br. — Mais pr. 100 ℔ loco 66 Sgr. Br. Rüböl behauptet, loco 12½ Thlr. Br., 12 5/12 Thlr. bez., pr. August 12 5/12 Thlr. Br., Sept.-Octbr. gestern noch 12⅓ Thlr. bez., heute 12¼ Thlr. bez., 12⅓ Thlr. Br., pr. October 12⅓ Thlr. bez., pr. Oct.-Nov. 12⅓ Thlr. bez. u. Br., April-Mai 12½ Thlr. bez. u. Br. — Spiritus flau, loco 17⅙, 17 Thlr. bez., pr. August-Septbr. 16 7/12 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 16¼ Thlr. bez., Octbr.-November 15½ Thlr. bez., Frühjahr 15⅔ Thlr. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 75¾ Thlr., Roggen 51½ Thlr., Rüböl 12¼ Thlr., Spiritus 16 7/12 Thlr. — Petroleum loco 7⅓, ⅜ Thlr. bez., pr. Sept.-Oct. 7 7/24 Thlr. bez., in einem Falle 7⅓ Thlr. bez. — Thran, brauner Berger Leber- 24½ Thlr. bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand bis 15. Septbr. zu liefern 12⅚ Thlr. tr. bez., pr. Oct. 12 Thlr. tr. bei Posten bez. — Dotter pr. 1800 ℔ loco 80—83 Thlr. bez.

Berlin, 26. Aug. Weizen loco pr. 2100 ℔ 70—81 Thlr. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. August 67¾ Thlr. bz., September-Oct. 67¾—67¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 52½—54 Thlr. bez., pr. August 53¼—52¾ Thlr. bz., September-October 53—52¼ Thlr. bz., Oct.-Nov. 52—51½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—50 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 28—32½ Thlr. nach Qual., 28—30 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 63—67 Thlr. nach Qual., Futterwaare 57—61 Thlr. nach Qual. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 12½ Thlr. B. — Leinöl loco 11⅞ Thlr. B. — — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17¼ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅔—4⅓ Thlr., Nr. 0 u. 1 4⅛—4 1/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4 1/12—3⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅔—3½ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Aug. 3 Thlr. 22½ Sgr. bz., August-September 3 Thlr. 21 Sgr. bz., Sept.-October 3 Thlr. 21 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¼ Thlr. B., pr. Sept.-Oct. 7⅓ Thlr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 26. Aug. 1869. Wind: OSO.

Gesegelt: Baas, Doris, Bremerhafen; Amundsen, Maria, Norwegen; beide mit Getreide. — Hovingh, Catharina, Antwerpen; Meinders, Wodan, Gent; beide mit Holz.

Den 27. Aug. Wind W.

Gesegelt: Jung, Gottfried, Tynedock; Fenenga, 3 Gebroeders, Leer; Beckmann, Victoria, London; sämmtlich mit Holz. — Meyer, Cathar. Ricardi, Bremen, Getreide. — Miltopeus, Lejonet, Gesle; Hammerström, Albion, Slitoe; beide mit Ballast.

Ankommend: 8 Schiffe.

Thorn, 26. August 1866. — Wasserstand: — 2 Zoll.
Wind: O. — Wetter: schön und warm.

Stromab: Lst. Schfl.

A. Kabel, J. Askanas, Plock, Danzig, Steffens S., 1 Kahn, 3. 38 Weiz., 12 — Rogg.
A. Sandow, ders., do., do., ders., 1 do., 16 Last Roggen, 5 10 Rübs.
E. Hartung, ders., do., do., dies., 1 do., 16 30 Rogg.
J. Meyer, ders., do., do., dies., 1 do., 19 49 Rübs.
J. Wuttkowski, Ch. Goldmann, do., do., dies., 1 do., 1. 9 Rogg., 1. 41 Erbsn., 14 36 do.
Ders., L. Flatau, do., do., dies., 1 do., 10 Lst. Rogg., 2 16 do.
F. Pietrowski, J. Ginsberg u. Co., Wloclawek, do., Davidsohn, 1 do., 21 — Rogg.
R. Schaefer, J. Wieniawski, Dobrzykow, do., Goldschmidts S., 1 do., 5. 25 Rogg., 10 25 Rübs.
A. Grützmacher, L. Cohn, Wloclawek, Berlin, 1 do., 21 — do.
F. Hensen, ders., do., do., 1 do., 21 31 do.
J. Niecke, A. Kresmann, Sponin, Danzig, 3 Traften, 249 St. w. H., 9000 St. Eisenbahnschw.
J. Blei, Baumgold u. Hochwolf, Sczrowic, do., 5 do., 90 Last Weizen, 12 Last Rogg., 2 Last Erbsen, 190 St. h. H., 3070 St. w. H., 37½ Last Faßh.
Szarafin, S. Schlesinger, Suras, Schulitz, 3 do., 860 St. w. H., 9900 St. Eisenbahnschw.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	340,56	20,7	SO., flau, hell und wenig bewölkt.
27	8	340,05	17,2	SW., do. do.
	12	339,87	20,0	W., do. do.

Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute
sind ferner eingegangen: aus Strasburg 1 Thlr., G. Gützlaff-Langfuhr 5 Thlr., P. in W. 5 Thlr., Jebens 10 Thlr., M u. A. H. 2 Thlr., R. Plisch, Lehrer in Wormditt, aus dem Ertrag einer literarischen Vorlesung am 22. August 9 Thlr.; zusammen 743 Thlr. 9 Sgr.
Fernere Gaben nimmt gern entgegen
Die Expedition der Danziger Ztg.

Berliner Fondsbörse vom 26. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	39⅜ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	99½ B
Bergisch-Märk. A.	8	4	140⅛ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	186¾ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	161 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197⅛ bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	131¼ bz
Böhm. Westbahn	6	5	98 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	110¼ bz
Brieg-Neisse	5¼	4	95½ bz u G
Cöln-Minden	8 1/12	4	123 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	112⅛ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	111¼ et bz u G
do. do.	7	5	111½ et bz u G
Ludwigsh.-Berbach	11⅓	4	169 B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	159 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	208 bz u B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	139½ bz
Mecklenburger	2¾	4	75 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87 G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93¼ G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	191¼ bz
do. Litt. B.	15	3½	173¾ B

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	229¼-28½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	64½ B
Rheinische	7⅓	4	117½ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	101 bz u B
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ B
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	152-51½ bz
Thüringer	9	4	137 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	81¼ B
Kursk-Kiew	5	81¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161¾ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	131¾ bz j. 124⅜ b
Danzig	5½	4	104 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	148 Post bz G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97½ bz
Königsberg	4	4	105¼ B
Magdeburg	4⅖	4	89 G
Oesterreich. Credit-	13	5	127½-26½ bz
Posen	6 1/10	4	102⅛ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	140¼ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	87¼ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	101⅝ bz
do. 54, 55	4½	93⅞-94⅛ bz u G
do. 1859	4½	93⅞-94⅛ bz u G
do. 1856	4½	94⅞-94⅛ bz u G
do. 1867	4½	93⅞-94⅛ bz u G
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	83½ G
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101¼ bz
do. do.	4½	91¾ bz u G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72¾ G
do. neue	4	82½ G
Berliner Anleihe	4½	90 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71½ G
do.	4	80½ bz
Pommersche	3½	72⅜ bz
do.	4	82½ G
Posensche	4	83⅛ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71⅝ B
do. do.	4	80¼ bz
do. do.	4½	86 bz
do. II. Serie	5	96¼ bz u G
do. neue	4	80 B
do. do.	4½	86 G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	86¾ bz
Posensche	4	85¼ B
Preußische	4	85⅛ G
Schlesische	4	88 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32¼ bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	51½ B
do. Nat.-Anl.	5	59 bz
do. 1854r Loose	4	76 B
do. Creditloose	—	89½ bz u G
do. 1860r Loose	5	83-2¾ bz
do. 1864r Loose	—	69 bz u B
Rumänier	8	92⅝ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	73½ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	87½ G
do. do. 1862	5	86⅝ G
do. engl. Stck. 1864	5	91½ et bz u G
do. holl. do.	5	90½ et bz u G
do. engl. Anleihe	3	54¾ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137¼ bz
do. do. 1866r	5	137⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅝ G
do. 6. do.	5	83½ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	69¼ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71¼ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	59½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 bz u G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¼ G
Amerik. rückz. 1882	6	89½ bz

Wechsel-Cours vom 26. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅛ bz
Hamburg kurz	4	151⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 24⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83⅛ bz
do. do. 2 Mon.	4	82½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	4½	85¼ bz
do. 3 Mon.	4½	84¾ bz
Warschau 8 Tage	6	76⅝ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13¾ G
" ohne R. 99½ bz	Lsdr. 112¼ G
Oesterr. W. 83⅝ bz	Svs. 6 24¾ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¾ G
Russ. do. 76⅞ bz	Gld ℔ 468½ bz
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 25 G

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, Predigt. (5592)

Altschottländer Synagoge.

Morgen, Nachmittags $3^1/_2$ Uhr, Gottesdienst für die israelitische Jugend.

Langfuhrer Synagoge.

Die Vermiethung unserer Synagogen-Sitze findet Sonntag, den 29. d. M., Morgens 7 Uhr, gegen sofortige Erstattung des Miethsbetrages, statt.

Zugleich werden die geehrten Mitglieder ersucht, ihre rückständigen Beiträge bis zum 2. k. M. zu zahlen, widrigenfalls an die Nichtzahlenden keine Einlaßkarte zu den Festtagen verabfolgt werden wird. (5973)

Der Vorstand.

Heute Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste, geb. Klau,** von einem muntern Töchterchen glücklich entbunden.

Neufahrwasser, den 26. August 1869.

(6000) **George Hoffmann.**

Als ehelich Verbundene empfehlen sich statt jeder besonderen Meldung

Max Doering,
Christine Doering,
geb. **Gabcke.**

Wittstock, den 24. August 1869.

Heute früh $5^1/_2$ Uhr entschlief sanft unser am 21. d. geborenes Söhnchen.

Schidlitz, den 27. August 1869.

(6012) **A. Hamm** und Frau.

Heute Abend 11 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben **Paul** in einem Alter von 7 Monaten und 3 Stunden. Tief betrübt, um stilles Beileid bittend, zeigen wir dieses statt besonderer Meldung an.

Freystadt W.-Pr., den 25. August 1869.

Robert Kiewitt
(6010) nebst Frau.

Vorschuß-Verein zu Danzig,

eingetragene Genossenschaft.

Freitag, den 27. August c., Abends 7 Uhr, findet eine **Generalversammlung** im großen Saale des Gewerbehauses (Heiligegeistgasse No. 82) statt.

Tagesordnung.

1) Antrag auf Abänderung des § 55 des Statuts, lautend:
„Der Geschäftsantheil jedes Mitgliedes wird auf einen Höchstbetrag von 50 Thlr. fixirt und kann sofort beim Eintritt vollgezahlt oder auch später durch Nachzahlung jederzeit ergänzt werden, indem die § 54 Littr. a. erwähnte Monatssteuer das Mindeste ist, was jedes Mitglied darauf entrichten muß",
dahin:
„Der Geschäftsantheil jedes Mitgliedes wird von Zeit zu Zeit durch Gesellschaftsbeschlüsse normirt und bis auf Weiteres auf einen Höchstbetrag von 100 Thlr. festgesetzt, welcher sofort beim Eintritt voll gezahlt oder auch später durch Nachzahlung jederzeit ergänzt werden kann, indem die in § 54 Littr. a erwähnte Monatszahlung das Mindeste ist, was jedes Mitglied darauf entrichten muß";
2) Antrag auf Abänderung des § 19 des Statuts, lautend:
„Für den Fall einer dauernden Behinderung oder des Todes eines der Vorstandsmitglieder haben der Vorstand und der Verwaltungsrath wegen der nöthigen Stellvertretung sofort Fürsorge zu treffen und die Nachwahl zu veranlassen, worüber die nöthigen Anzeigen an das Handelsgericht ergehen",
dahin:
„Bei Behinderung eines der Vorstandsmitglieder ernennt der Verwaltungsrath einen Stellvertreter, worüber dem Handelsgericht Anzeige zu machen ist. Die Legitimation geschieht durch die von wenigstens sechs Mitgliedern des Verwaltungsraths unterschriebene Bescheinigung.
In Todesfällen hat der Verwaltungsrath sofort die Nachwahl zu veranlassen, worüber die nöthige Anzeige an das Handelsgericht zu machen ist."
3) Wahl von Rechnungsrevisoren für die Rechnung 1868.

Mit Bezug auf § 44 ad. 2 des Statuts werden die Mitglieder zu dieser Generalversammlung, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist, zahlreich zu erscheinen ersucht. (5721)

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft.
Rickert,
Vorsitzender.

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Von Danzig A. I. Dampfer „Colberg"
Von Stettin A. I. Dampfer „Ceres"
} **Dienstag, den 31. huj.**

Güteranmeldungen erbitten
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Ferd. Prowe in Danzig,
(5983) Hundegasse No. 95.

Unsere **Zündwaarenfabrik** beabsichtigen wir zu **verkaufen** und sind zur näheren Mittheilung an Reflectanten gern bereit.

(5963) **Alexander Prina & Co.,**
Gr. Gerbergasse No. 4.

Eine der vorzüglichsten Landwirthinnen aus der Umgegend, welche auf vorletzter Stelle 12 J. u. jetz. 1 J. ist, empf. **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Concert-Anzeige.

☞ **Sonntag, den 29. August c., Nachmittags 5 Uhr,** ☜
in dem festlich geschmückten und Abends illuminirten Schützen-Garten,

großes Vocal- u. Instrumental-Concert

des Sängervereins,

bestehend in **Männerchören, Solo-** und **Doppel-Quartetten, Tenorsoli** mit **Chor** und **Orchestermusik, zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute.**

Entree 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen); auch sind Billets à 5 Sgr. und Texte der Gesänge à 1 Sgr. in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Doubberck, Eisenhauer, Habermann, Homann, Weber** und **Ziemssen,** in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta** und **Sebastiani** und bei Herrn **Streller** im Schützenhause zu haben. Programme an der Kasse.

H. Boritzki. Frühling. Grauert. W. Gromsch. Petzold. Schwarz. O. Unger. (5995)

Den Empfang meiner neuen

französ. Long-Chales

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

(5970) **W. Jantzen.**

Nach beendeter Saison gebe ich den kleinen Rest meiner

Costümes, Paletots und Umhänge

zu sehr billigen Preisen.

(5969) **W. Jantzen.**

Lederwaaren!

In Photographie-Album, Poesiebüchern, Schreibemappen, Damentaschen u. Necessaires, Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbüchern, Taschenfeuerzeugen, Visites etc. empfing neue Sendung zu erstaunlich billigen Preisen, in großartiger Auswahl und solidester Arbeit

Louis Loewensohn

aus Berlin,
in Danzig Langgasse No. 1. (5013)

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Eichordnung f. d. Norddeutschen Bund. Vom 16. Juli 1869. gr. 8. Schreibpapier Geh. 5 Sgr.

Ferner sind erschienen:

Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund. Vom 21. Juni 1869. gr. 8. Schreibpapier $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Ordynacya Procederowa dla Związku północno-niemieckiego, Z dnia 21. Czerwca 1869. gr. 8. Schreibpapier. Geh. 5 Sgr.

Vereins-Zollgesetz vom 1. Juli 1869. gr. 8. Schreibpapier. Geh. 5 Sgr.

Dasselbe in Folio (hauptsächlich für Zoll-Beamte) 10 Bogen in Folio. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Gesetz, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, vom 7. April 1869. Nebst Allerhöchstem Erlaß und Instruction zu demselben vom 2. Mai 1869. gr. 8. Geheftet $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Vorräthig in Danzig in der

L. Saunier'schen Buchh., A. Scheinert. (5978)

6% Amerikanische Anleihe per 1882.

Die per **1. November** d. J. fällig werdenden **Coupons** vorstehender Anleihe können von **jetzt** ab bei uns eingelöst werden.

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. **20.**

Maschinenkohlen, bester Qualität, offeriren ex- Schiff zu **billigen** Preisen

Gebr. Riemeck,
(5894) Burgstraße 15.

Kirschsaft, frisch von der Presse, à Quart 6 Sgr., ist aufs Neue vorräthig bei **E. H. Nötzel,** am Holzmarkt, große Mühlengassenecke.

Gegen

Maul- und Klauenseuche

offerirt ein billiges, ganz sicher wirkendes Mittel die **Rathsapotheke.**

Für eine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft werden **tüchtige Agenten** an allen Orten im Reg.-Bez. Marienwerder angestellt. Fr. Offerten nimmt entgegen **R. L. Blell** in Marienwerder. (5936)

Ein

ordentl. Drechslergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

Rud. Eske in Bromberg.

Feuerwerkskörper und Bengal. Flammen,

von Jedermann leicht und gefahrlos abzubrennen, empfiehlt als höchst interessante Belustigung bei Landpartien, Festlichkeiten u. s. w. in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen (5952)

Richard Lenz,
Jopengasse 20,
Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Die erwarteten neuen

Regenschirme

empfing in sehr eleganter Ausstattung.

(5990) **E. Fischel.**

Mein Lager in Teppichen ist durch neue Zusendungen jetzt vollständig sortirt, und empfehle dieselben zu recht billigen Preisen.

Otto Klewitz,
vormals Carl Heydemann,
(5732) Langgasse 53.

Feinsten Werder-Leckhonig

empfiehlt **Paul Woitge,** Langgarten 12.

Starklop & Heidemann,

Danzig,

Grosso. Cigarren-Geschäft, Détail.

Lager neuer billiger Havana-Producte
Eigene Fabrikation in Sachsen,
empfehlen sich zu geneigter Beachtung.
Provisorisches Comptoir und Lager:
Langgasse No. 71. (5755)

Echten Probsteier (Original-) Saatroggen

offerire und nehme Bestellungen darauf entgegen.

(5645) **W. Wirthschaft.**

Ein Commis, Manufakturist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zum 1. October d. J. Adressen erbittet man unter No. 5883 in der Exped. d. Ztg.

In Osterode ist die Stelle eines Kreis-Thierarztes zu besetzen. Ueber die Verhältnisse daselbst ertheilt nähere Auskunft

(5993) Apotheker **E. Piontkowski.**



Vergnügungsfahrt des Dampfers „Adler" nach Zoppot und Adlershorst

Sonntag, den 29. August c.

Abfahrt von Danzig grünes Thor 2 Uhr Nachm.
" " Zoppot 4 Uhr Nachm.
Aufenthalt in Adlershorst $2\frac{1}{2}$ Stunde.
Abfahrt von Zoppot nach der Stadt 8 Uhr Abends.
Passagiergeld von Danzig nach Zoppot und zurück 10 Sgr. pro Person,
von Zoppot nach Adlershorst und zurück 5 Sgr.
(6016) pro Person.

Mein kleines Mühlengrundstück, Kl. Russoczin, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. **Wwe. Sprunck.**

Näheres zu erfahren b. **Drewke** in Praust.

Ein Lehrling für das Comtoir eines Waarengeschäfts, der für seinen Unterhalt selbst sorgen muß, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Adr. 5868 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Inspector, 6 Jahre bei der Landwirthschaft, sucht zum 1. October eine andere Stelle. Näheres Danzig **Langgarten 41.** (5880)

Eine junge Dame von angenehmem Aeußern wünscht nach auswärts als Büffet-Mamsell engagirt zu werden. Adr. unter No. 5907 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

L. Brockmann's

Circus und Affentheater

(5817) **auf dem Holzmarkte.**

Täglich **eine große Vorstellung,** Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Kassenöffnung $6\frac{1}{2}$ Uhr. Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag **zwei große Vorstellungen,** um $4\frac{1}{2}$ u. $7\frac{1}{2}$ Uhr. Kassenöffnung $3\frac{1}{2}$ Uhr.

L. Brockmann, Director.

Spliedt's Etablissement in Jäschkenthal.

Sonntag, den 29. d. Mts.

CONCERT,

gegeben von den Damen
Pauline Jewe, Violin-Virtuosin,
Elisabeth Bittner, erste Geigerin,
Emma Jewe, Violoncello-Virtuosin,
Anna Bittner, Flötistin,
Toska Rossi, Concert-Sängerin,
Herrn **Rudolph Winter,** Pianist,
unter Leitung des **Musikdirectors Herrn Prahl.** Anfang 4 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Person.

Aug. Fr. Schultz.

Schröder's Garten-Etablissement Olivaerthor No. 8,

Sonntag, den 29. August c.,

erstes Concert, ausgeführt von der 39 Mann **starken Kapelle des Königl. 8. Ostpr. Infanterie-**Regimts. No. 45.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person $2^1/_2$ Sgr. Familien à Person 2 Sgr. (6002)

H. Mielke,
Musikmeister im 45. Regiment.

Mittwoch, den 1. September, Nachmittags 4 Uhr, findet im **Schützengarten ein Fest des Volkskindergartens,** verbunden mit **Concert** des Herrn Musikdirectors Laade statt. Das Entrée für das letztere beträgt $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Vorstand des Kindergartenvereins.

E. Below. V. Bischoff. C. Collas. F. Goldschmidt. R. Licht. M. Löper. B. Moritzsohn. M. Quit. J. Rasche. A. Rickert. J. Saltzmann. E. Schirmacher. Heinrich Rickert.

Seebad Westerplatte.

Sonnabend **Concert,** gegeben von den Damen: **Pauline Jewe** (Violin-Virtuosin), **Elisabeth Bittner** (erste Geigerin), **Emma Jewe** (Violoncello-Virtuosin), **Anna Bittner** (Flötistin), **Toska Rossi** (Concert-Sängerin) und dem Herrn **Rudolph Winter** (Pianist), unter Direction des Musikdirectors **R. Prahl.**

Anfang 4 Uhr. Entree $2^1/_2$ Sgr. Dutzend-Billets 15 Sgr. Abends Abbrennen eines Leipziger Brillant-Feuerwerks.

Für **Badegäste,** welche nicht das Concert besuchen wollen, ist der Privatgarten zum Restauriren eingerichtet. (5997)

Seebad Zoppot.

Sonnabend, den 28. August, **Großes Extra-Concert** im Garten vor dem Kursaale vom Musikdirector **Friedrich Laade** aus Dresden mit seiner Capelle. Billets à 5 Sgr. sind zu haben in der Restauration des Kursaales, in Danzig bei Herrn **L. Löwensohn,** Langgasserthor No. 1. Entrée an der Kasse $7\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr. (5972)

☞ Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Friedrich Laade.

Seebad Zoppot.

Sonntag, 29. August 1869:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

(5994) **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, 28. August:

Große Extra-Vorstellung u. Concert.

Erste Gast-Darstellung des berühmten Kunstmalers Herrn Claus Stehn aus Hamburg mit seinen Nebel- und Wandel-Bildern, sowie Auftreten sämmtl. Künstler.

Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Von $8\frac{1}{2}$ Uhr ab $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig